

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 11

Artikel: Bei Goldhähnchens
Autor: Seidel, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei Goldhähnchen.

Bei Goldhähnchen war ich jüngst zu Gast!
Sie wohnen im grünen Fichtenpalast
in einem Nestchen klein,
sehr niedlich und sehr fein.

Was hat es gegeben? Schmetterlingsei,
Mückensalat und Girihenbrei
und Käferbraten famos —
zwei Millimeter groß.

Dann sang uns Vater Goldhähnchen was,
so zierlich klang's wie gesponnenes Glas.
Dann wurden die Kinder besehn:
Sehr niedlich alle zehn!

Dann sagt' ich: „Adieu!“ und: „Danke sehr!“
Sie sprachen: „Bitte, wir hatten die Ehr',
und hat uns mächtig gefreut!“
Es sind doch reizende Leut'!

Heinrich Seidel.

Die Welt der Künstler.

(Mit 6 Abbildungen.)

Unter diesem Titel erscheint im Verlage von Otto Mayer in Ravensburg ein Kunstunternehmen, das vielleicht mehr als jedes andere — wegen der Billigkeit und der geschickten Anordnung — geeignet ist,



Abb. 1. Francesco Trevisani (1656–1746) Roma. Das Christkind schläft. (Kupferstich.)